

Saar, Ferdinand von: Wie lieb' ich es, an Sonntagnachmittagen (1869)

1 Wie lieb' ich es, an Sonntagnachmittagen
2 Allein zu sitzen im vertrauten Zimmer;
3 Durch's Fenster bricht der Sonne heller Schimmer,
4 Das Buch vergoldend, das ich aufgeschlagen.

5 Die Straßen leer; es rollen keine Wagen;
6 Des Marktes Lärm verstummt, als wär's auf immer,
7 Und all des Sonntagsstaates bunter Flimmer,
8 Er ward hinaus in Wald und Flur getragen.

9 Verlassen fühlt sich, wer zurückgeblieben,
10 Und manches schöne Auge blickt verdrossen,
11 Und manche Wünsche unerfüllt zerstieben.

12 Es ruht das Leben, wie in sich zerflossen;
13 Doch still erfüllt sich auch geheimes Lieben,
14 Und einsam wird des Geistes Glück genossen.

(Textopus: Wie lieb' ich es, an Sonntagnachmittagen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)